BFP Aktuell

Nachrichten des Bundes
Freikirchlicher Pfingstgemeinden

16.06.2026 10:13

In Uganda erhalten Frauen und Männer jetzt eine theologische und praktische Ausbildung

Bibelschule im Rhino Camp eröffnet neue Perspektiven



Bei der Einweihung der Hope Bible School im Flüchtlingslager Rhino Camp - Gruppenbild mit Studenten und Lehrkräften. (Bild: Philemon Koebele)

Das Flüchtlingslager Rhino Camp in Norduganda wirkt wie ein riesiges Dorf. Die Landschaft wird von strohgedeckten Hütten geprägt, die sich so weit das Auge reicht erstrecken. Neuankömmlinge müssen ihre Unterkünfte selbst bauen, daher variieren Größe und Bauqualität der Hütten stark. Ständig kommen neue Menschen in das Lager, die vor der Gewalt des Bürgerkriegs im Südsudan fliehen, und derzeit kommen täglich etwa 200 Flüchtlinge aus der Region Darfur.

Das Rhino Camp wurde bereits in den 1980er Jahren im Nordwesten Ugandas gegründet. Die Zahl der Flüchtlinge ist infolge der langwierigen Konflikte in den Nachbarländern stetig gestiegen. Inzwischen leben rund 200.000 Menschen im Rhino Camp.. Schätzungsweise 65 Prozent der Lagerbewohner sind Kinder und Jugendliche.

Impressum:
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
Industriestr. 6–8 • D-64390 Erzhausen
news@bfp-aktuell.de

Viele tragen die durch den Krieg verursachten Traumata mit sich. Die Häuser vieler Menschen wurden zerstört und niedergebrannt. Es gibt viele Witwen und ebenso viele verwaisten Kinder. Dennoch ist die Hoffnung im Lager spürbar – in den Liedern der Menschen und in ihren Gebeten. Im Gebiet des Rhino Camps sind nicht weniger als 300 Gemeinden tätig, und der christliche Glaube gibt vielen Flüchtlingen Kraft für den Alltag.

Gott wendet Schicksale

Im Mai wurde im Rhino Camp die erste Bibelschule eröffnet, die Hope Bible School. Diese bietet Flüchtlingen die Möglichkeit, sich intensiv mit der Bibel auseinanderzusetzen und ihren Glauben inmitten einer unsicheren Lebenssituation zu stärken. Für Ulf Strohbehn, Missionar des BFP-Missionswerks VMI und Experte für Bibel- und Missionsausbildung, verändert die Schule Lebensperspektiven: "Er holt die Menschen vom Abschiebegleis auf die Startrampe, zurück an den Anfang eines neuen Lebensabschnitts."

Strohbehn hat das Rhino Camp bereits fünf Mal besucht. Die Idee zur Gründung einer Bibelschule entstand auf Wunsch der örtlichen Gemeinden. Hope e.V. war bereits im Camp aktiv und deren 2. Vorsitzender, Pastor Bob Hatton, berichtet: "Im August 2024 traf ich zum ersten Mal die örtlichen Pastoren und fragte sie, was ihr größter Bedarf sei. Zu meiner Überraschung hörte ich, dass die Pastoren nicht um finanzielle Unterstützung baten, sondern um eine Bibelschule. Nur eine Woche später erhielt Ulf eine Einladung, und die erste Reise ins Lager fand im Dezember 2024 statt." Strohbehn ergänzt: "Dieser Dienst wurde durch die Gemeinde Treffpunkt Leben in Ditzingen ermöglicht, die meine Reisekosten übernahm."

Das Konzept der Schule basiert auf den Bedürfnissen der Lagerbewohner. Zur Unterstützung der Unterrichtsplanung wurde eine dreitägige Bestandsaufnahme durchgeführt, an der 160 Mitglieder der örtlichen Gemeinden teilnahmen. Die Antworten zeichneten ein klares Bild der Situation im Lager und der Bedürfnisse der Menschen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde einen Lehrplan erstellt, der zehn verschiedene Fächer umfasst.

Die Bibelschule bringt Christen aus vielen verschiedenen Kirchen zusammen. Unter den Studierenden und Lehrkräften befinden sich sowohl Anglikaner als auch Pfingstler, Charismatiker, Baptisten und Mitarbeiter von Jugend mit einer Mission (JmeM). Von den Schülern wird kein bestimmter Bildungsabschluss verlangt, aber sie müssen lesen und schreiben können und eine Empfehlung des örtlichen Pastors vorlegen.

BFP
Impressum:
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
Industriestr. 6–8 • D-64390 Erzhausen
news@bfp-aktuell.de



Ulf Strohehn im Seminar für die Lehrer an der neu eröffnenten Bbelschule in Norduganda. (Bild: Hannu Happonen, Fida International)

Glaube im Exil

Eines der Unterrichtsfächer heisst "Glaube im Exil". Darin geht es um die Frage, was es bedeutet, als Christ in einer Situation zu leben, in der das Zuhause, die Gemeinschaft und viele grundlegende Dinge des Lebens zurückgelassen wurden. In der Bibel gibt es zahlreiche Berichte über Menschen, die als Fremde gelebt haben – genau wie viele Bewohner des Rhino Camps. Die Lehrkräfte haben zu diesem Thema ein hervorragendes lokales theologisches Konzept entwickelt. "Ich freue mich sehr auf das Feedback der Studierenden", erklärt Strohbehn.

Die Hope Bible School wird vorerst vollständig von Freiwilligen betrieben. Strohbehn hat 20 Lehrer für die Schule ausgebildet, von denen die meisten als Pastoren im Camp tätig sind. In der Bibelschule gibt es auch praktische Kurse, die praktische Fähigkeiten für den Dienst in Gemeinde und Alltag vermitteln: Das Angebot umfasst unter anderem landwirtschaftliche Ausbildung, IT-Unterricht und Alphabetisierungsprogramme. Laut Strohbehn ist es das Ziel, die Fähigkeiten zu stärken, die die Studierenden benötigen, um sowohl ihren Gemeinden und ihrem Umfeld zu dienen.

Die Studierenden sollen beispielsweise befähigt werden, anderen Menschen Lesen und Schreiben beizubringen. Dies kann sowohl für die Lebensqualität der Menschen als auch für die Verankerung des Evangeliums in einem Dorf von großer Bedeutung sein.

Impressum:
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
Industriestr. 6–8 • D-64390 Erzhausen
news@bfp-aktuell.de

Mehr Bewerber als erwartet

Für den ersten Jahrgang hätte es noch mehr Bewerber gegeben, doch man wollte die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzen. In der Gruppe studieren 20 Männer und 10 Frauen.
Die meisten Studierenden leben in bescheidenen Verhältnissen und arbeiten an Wochentagen lange, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Deshalb findet der Unterricht am Wochenende statt.

Leiter der Schule ist Pastor Satimon Bida. Ihm und der gesamten Gemeinschaft liegt eine gemeinsame Vision am Herzen: dass das Evangelium durch diese Flüchtlinge neue Gebiete und Bevölkerungsgruppen erreicht.

"Viele der Schüler haben eine starke Berufung. Sie möchten ihren Glauben weitergeben und neue Gemeinden gründen", erzählt Strohbehn. Seiner Meinung nach ist es am wichtigsten, dass die Schule in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt wird und sich langfristig selbst tragen kann. "Ich habe an der Gründung mehrerer Bibelschulen mitgewirkt, und diese bestehen alle noch – bis auf eine. In der Ukraine ist der Betrieb vorübergehend eingestellt, da die Räumlichkeiten der Schule derzeit von Flüchtlingen genutzt werden." Seine Aufgabe ist in der Regel erfüllt, wenn der erste Jahrgang seinen Abschluss macht und die nächste Studentengruppe größer ist als die erste.
"Das ist ein Zeichen dafür, dass die Arbeit Früchte trägt. Dann kann ich mich zurückziehen und in anderen Ländern arbeiten. Die Zusammenarbeit geht weiter, aber sie brauchen mich nicht mehr, um ihre Bibelschule zu leiten."

Die ersten Studierenden haben gerade erst ihr Studium begonnen, aber man blickt hoffnungsvoll in die Zukunft der Schule. Die örtlichen Leiter hoffen, dass die Absolventen das Evangelium in weitere Regionen tragen.

von Kirsi Koski-Kujula, Ninarose Koponen und Hannu Happonen - fida.fi

Zurück

Impressum:
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR
Industriestr. 6–8 • D-64390 Erzhausen
news@bfp-aktuell.de